

„Erzähler sind Meister und
Künstler des Wortes“

Gertrud Hempel wurde in Dresden geboren. Schon als junge Lehrerin erzählte sie Kindern. Später leitete sie als Studiendirektorin die Hauswirtschaftsschule in Lüchow und legte besonderen Wert auf die musische Erziehung. Fast 30 Jahre war sie in der Europäischen Märchengesellschaft aktiv.



geboren am 9. Juni 1919 in Dresden
gestorben am 2. März 2013 in Lüchow

GERTRUD HEMPEL VOLKSERZÄHLER STIFTUNG

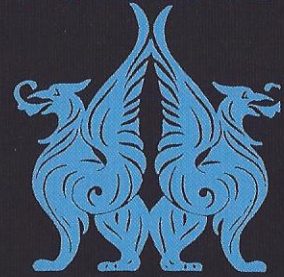
Die Volksmärchen, die wir heute kennen, stammen zwar aus mündlicher Überlieferung, wurden aber in Schriftform gebracht, um sie für die Nachwelt zu erhalten.

Gertrud Hempel, eine Märchenerzählerin besonderer Art, hat einen eigenen Erzählstil erarbeitet. Sie führt die Schriftfassung eines Märchens wieder in die gesprochene Sprache zurück. Dabei stellt sie mit anschaulichen Worten Bilder vor den Zuhörer. Auf diese Weise trifft sie den Geist des Erzählens.

Eine große Anzahl Volksmärchen hat sie im Laufe von über dreißig Jahren bearbeitet. Dabei war es ihr wichtig, Schwerpunkt und Sinn des Märchens klar herauszuschälen und in einfache Worte zu kleiden. Nach diesem intensiven Arbeitsprozess werden die Märchen neu niedergeschrieben, verinnerlicht und schließlich in freiem Vortrag wiedergegeben.

Dieser Weg des Erzählens „mit eigenen Worten“ wird nun von vielen Erzählern in Deutschland gepflegt. Nach wie vor finden regelmäßig Seminare zu der Erzählweise statt. Professionelle Erzählerinnen, die umfassend von Gertrud Hempel ausgebildet wurden, haben sie in den Jahren ihres Wirkens unterstützt und inzwischen ihre Nachfolge angetreten.

GERTRUD HEMPEL VOLKSERZÄHLER STIFTUNG



Ihr Lebenswerk sah sie darin, alles zu tun, um insbesondere junge Menschen

- an das Märchengut der Völker heranzuführen
- die Volksmärchen selbst immer wieder sprachlich neu zu beleben und durch das traditionelle Erzählen lebendig zu erhalten
- diejenigen zu fördern und zu stützen, die sich dieser Aufgabe verschrieben haben.

Im Jahr 2001 gründete Gertrud Hempel die Volkserzähler-Stiftung. ... „Zweck ist die Förderung von Forschung und Wissenschaft, von Bildung und Erziehung im Hinblick auf das freie, mündliche Erzählen ...“ (Auszug aus § 2 der Stiftungssatzung)

Durch diese Stiftung werden Erzählveranstaltungen gefördert sowie Menschen unterstützt, die sich dem freien Erzählstil verschrieben haben bzw. diesen lernen wollen.

Fortbildungskurse werden u.a. im Gustav Stresemann Institut Bad Bevensen-Medingen angeboten.

(<http://www.gsi-bevensen.de/>)

Alle 2-3 Jahre nominiert der Stiftungsrat eine Persönlichkeit, die durch ihr Engagement zum Erhalt des Volksmärchens beiträgt und durch individuelle Bearbeitung und Vortragskunst überzeugt. Ihr wird als Auszeichnung der „Ring der Erzähler“ verliehen.

Es ist ein handgeschmiedeter, goldener Ring mit einem blauen Topas. Ein Stein von der Farbe des Himmels auf goldenen Wellen, die das Wasser des Lebens symbolisieren.



Bisher wurden ausgezeichnet:

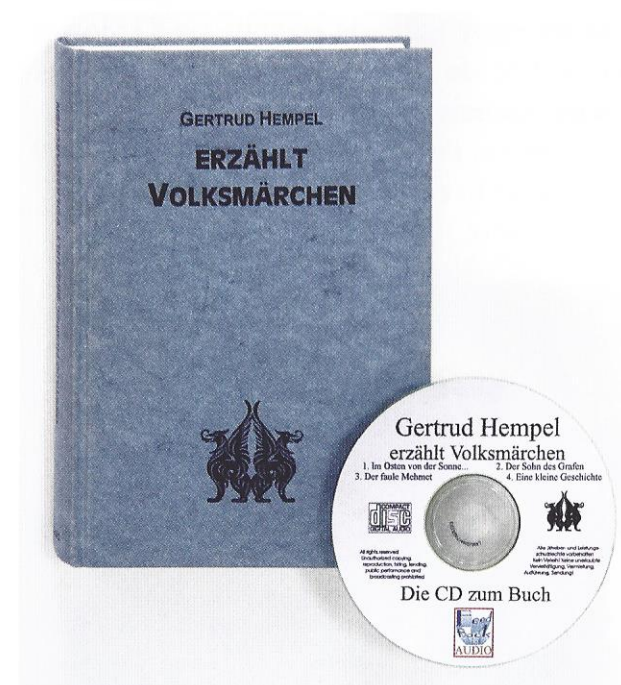
- 2001 - Heinrich Benjes, Hellwege
- 2002 - Silvia Studer-Frangi, Zürich
- 2003 - Helmut Wittmann, Grüntal
- 2004 - Sigrid Früh, Fellbach
- 2005 - Elfriede Gazis, Regensburg
- 2006 - Nina Madlen Korn, Berlin
- 2007 - Inge von der Crone, Fribourg
- 2008 - Heidi Holzmann, Schwarzerden
- 2009 - Lydia Urner, Grüningen
- 2010 - Sigrid Lohalm, Hamburg
- 2011 - Sabine Lutkat, Oldenburg
- 2012 - Paul Strahm, Basel
- 2014 - Franz Lidecke, Geestland

Volksmärchen können nur dann den modernen Menschen anrühren, wenn sie in lebendiger Sprache dargeboten werden.

Gertrud Hempels Buch enthält die Essenz all ihrer Erfahrung als Erzählerin.

Ihre Märchen sind Seelennahrung für den Leser.

Um den Menschen die Volksmärchen vieler Länder nahezubringen, hat Gertrud Hempel einen Teil ihrer Märchen auf einer CD erzählt, die dem Buch beigelegt ist.



Bezug über:
Gertrud-Hempel-Volkserzähler-Stiftung

Stiftungsrat:

Ursel Frerichs: u.frerichs@gmx.net

Ingrid Erlhage: ierlhage@web.de

Heike Grützmaker: heike-grue@web.de

www.gertrud-hempel-volkserzaehler-stiftung.de